

Alte und neue Heimat

Polnischunterricht an deutschen Schulen

Sendedatum: 13. November 2011

von Justyna Bronska

Rund zwei Millionen polnische Bürger leben in Deutschland. Dazu kommen noch polnischstämmige Deutsche. Für viele von ihnen ist Polnisch nach wie vor die Muttersprache, zu Hause wird polnisch gesprochen. Das Angebot deutscher Schulen polnisch zu lernen ist nicht sehr verbreitet. Obwohl in einigen wenigen Bundesländern im Schulgesetz steht: Polnisch kann als 2. oder 3. Fremdsprache unterrichtet werden. Zum Beispiel an Schulen in Nordrhein Westfalen. Doch keine Schule bietet es bislang den Schülern an. Die einzige Möglichkeit für die Schüler mit polnischen Wurzeln ist an einem Zusatzunterricht am sog. muttersprachlichen Unterricht teilzunehmen. Nordrhein-Westfalen hat eine Vorreiterrolle. In diesem Bundesland wird polnisch bereits seit 15 Jahren als Zusatzunterricht angeboten. Justyna Bronska hat einen Polnischunterricht im Norden von Köln besucht.

Heinrich Mann Gymnasium in Köln Weiler. 18 Schüler der 8. 9. und 10. Klasse sitzen in einem kleinen Unterrichtsaal. Sie besuchen verschiedene Kölner Schulen. Einmal pro Woche treffen sie sich hier nachmittags für zwei Stunden zum Polnischunterricht:

1. O-Ton: Rafael

„Ich komme hierhin, weil ich mehr über das Land erfahren möchte. Auch die Sprache weiter pflegen möchte, weil sehr viele Verwandte und Familie in Polen wohnen, deshalb möchte ich die Sprache weiter pflegen, damit ich mich mit der Familie gut verständigen kann.“

sagt der 17jährige Rafael und schlägt sein Polnischbuch auf.

Atmo: *Marie Skłodowska- Curie. Fryderyk Chopin“ wurde in Zelazowa Wola geboren... auf polnisch*

Heute steht auf dem Lernplan: „Berühmte Polen“. Die Schüler sagen, welche sie kennen und was sie von ihnen wissen. Sichtlich viel Spaß haben sie dabei.

Atmo: *Die Leherin spricht:*

Mit strahlenden Gesichtern hören die Schüler ihrer Lehrerin zu. In der ersten Bank sitzt Philipp

2. O-Ton: Philipp

„Das ist kein langweiliger Polnischunterricht, wo man nur über die Grammatik und Sprache erfährt, sondern auch über die polnische Geschichte über die Kultur, also über das Land selbst an sich.“

Atmo: *Unterricht, Schüler nennen weitere Namen*

Seit 15 Jahren wird im Nordrhein-Westfalen Polnisch als Zusatzunterricht angeboten. Knapp 4000 Schüler nehmen heute das Angebot wahr, erklärt die Polnischlehrerin Liliana Barejko-Knops:

3. O-Ton: Barejko-Knops

„Die Schüler bis zu 10. Klasse, die bei uns an muttersprachlichen Unterricht teilnehmen, haben ein Fremdsprachprüfung. Eine gute Note kann eine mangelhafte Note in allen anderen Fremdsprachen ausgleichen.“

Nach dem Schulgesetz des Landes NRW kann Polnisch als 2. oder 3. Fremdsprache eingeführt werden. Doch dies scheiterte bislang unter anderem am Willen der Schulleiter und mangelndem Interesse der Schüler. Mindestens 15 Schüler im selben Alter und derselben Schule sind die Voraussetzung für die Einführung der Fremdsprache. Das heißt außer polnischstämmige Schüler müssten auch ihre deutschen Kameraden Interesse am Polnischunterricht bekunden. Die osteuropäischen Sprachen stoßen jedoch auf eine geringe Nachfrage an deutschen Schulen. Barejko-Knops weiß, Polnisch als Fremdsprache bleibt ein Wunschdenken:

4. O-Ton: Barejko-Knops

„Für die Eltern und Schülern, die hier hinkommen, viel wichtiger ist polnisch bis zum Abitur. Wenn wir das realisieren werden können, werden wir glücklich sein.“

Die Polnischlehrerin Barejko-Knops ist auch Vorsitzende des Vereins der Polnischlehrer und Pädagogen. Vor 15 Jahren hat sie den Verein gegründet. Ihr Ziel, Polnischunterricht in Deutschland an möglichst vielen Schulen einzuführen. Stolz blickt die 50jährige auf ihre Arbeit zurück. Vor allem das Land Nordrhein Westfalen zeigte sich von Anfang an kooperativ und offen:

5. O-Ton: Barejko-Knops

„Vor 15 Jahren als ich als Polnischlehrerin angefangen habe, hatten wir polnisch nur an drei Städten: das war Bonn, Düsseldorf und Köln und wir haben insgesamt 150 Schüler gehabt. Jetzt haben wir 64 Schulen, wo man polnisch als muttersprachlichen Unterricht unterrichtet“

Trotz aller Fortschritte in den letzten Jahren hat Maria Lotse einen Wunsch. Die Mutter des 15jährigen Simon, beklagt, dass Polnischunterricht in Köln nur an vier Schulen angeboten wird. Bereits seit acht Jahren bringt sie ihren Sohn zum Polnischunterricht nach Weiler. Familie Lotse wohnt in Köln-Lindenthal eine gute Stunde ist Mutter und Sohn jeden Mittwoch unterwegs

7. O-Ton: Lotse

„Das ist eine Zeit die verloren geht. Ich würde mir wünschen dass polnisch Unterricht an jeder Schule möglich ist. Der Bedarf ist vorhanden, wir haben in der Umgebung viele polnische oder gemischte Ehen, die alle sagen, die würden öfter zum Unterricht kommen, wenn mehr Möglichkeiten vorhanden wären. Das würde uns sehr viel Zeit ersparen.“

Ein Zusatzunterricht: Eine Herausforderung vor allem für die Schüler, die außerhalb des regulären Lernplans, Zeit für Hausaufgaben, Lernen und den Polnischunterricht selbst finden müssen.

8. O-Ton: Rafael

„Manchmal ist das schon anstrengend, wenn man Prüfungstage hat, hierhin zu kommen.

Sagt Rafael. Trotzdem nehmen die Schüler es im Kauf, denn wir sie nach dem Unterricht fröhlich sagen:

9. VOXPOP

1. Mir macht Spaß polnisch zu lernen und ich will auch in Polen studieren.

2. Das ist eine Herausforderung aber es lohnt sich auf jeden Fall also allen meinen Landleuten, die hier wohnen, kann ich es nur empfehlen.